

Baselbieter Redensarten : Churzi Predig - langi Brotwürscht

Autor(en): **Berchtold, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **43 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BASELBIETER HEIMATBLÄTTER

Organ der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nr. 2

43. Jahrgang

Juni 1978

Inhalt: Max Berchtold, Baselbieter Redensarten — Friedrich Holzer und Paul Suter, Der Erfinder Jacob Degen aus Liedertswil — Hans E. Keller, E Früeligschind — Fritz La Roche, Böcklin, Bennwil und Eptingen — Paul Suter, Der «Atlas der Schweiz» — Max Schneider, Architekt Wilhelm Brodtbeck-Buess — Hans Sutter, Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung — Hans Dettwiler, Langenbrucker als Farmer in Amerika vor 100 Jahren — Heimatkundliche Literatur

Baselbieter Redensarten: Churzi Predig — langi Brotwürscht

Von *Max Berchtold*

Das isch kei schlächts Menü für e guete Sunntig, ämmel, wenn Lyb und Seel selle gspise und tränkt sy. Aber velicht het ein dä Spruch gchlopft, wo sowieso numme no glaubt, ass zweu Pfund Rindfleisch mit Chnoche e besseri Suppe gäbe as nummen eis. Item, der Hunger isch halt do und dört verschide gross.

Aber au wenn eine uf der Chanzle «e Schnure het wie ne Mässpfaff», sett er glych an die olti Wohret danke: mängisch isch bin ere Predig numme die erschti Viertelstund für e Liebgott, die zweuti scho für d Chatz und die dritti sogar für e Tüüfel. Und wenigstens der letscht sett me doch nit au no in der Chilche hälfe fuere! Oder!?

Der Erfinder Jacob Degen aus Liedertswil

Von *Friedrich Holzer*, ergänzt von *Paul Suter*

Nachdem im Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz und in verschiedenen Zeitschriften¹⁾ die Geschichte und das trübe Ende des Luftschiffers Jacob Degen aus «Oberwil» erzählt worden ist, möchte der vorliegende, auf Familienpapieren und Quellenstudien fussende Aufsatz richtig-